

**Anne Louise Germaine de Staël-Holstein an August Wilhelm von Schlegel  
Stralsund, 14.05.1813**

<i>Anmerkung</i>	Aus rechtlichen Gründen wird vorerst die deutsche Übersetzung angezeigt.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Pange, Pauline de: August Wilhelm Schlegel und Frau von Staël. Eine schicksalhafte Begegnung. Nach unveröffentlichten Briefen erzählt von Pauline Gräfin de Pange. Dt. Ausg. von Willy Grabert. Hamburg 1940, S. 333–334.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/12145">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/12145</a> .

Zwei Briefe, lieber Freund, habe ich von Ihnen erhalten, und der zweite hat mich ein wenig über die Kälte des ersten getröstet. Ich vermisse Sie so sehr, daß es mir grausam vorkäme, wenn dieses Gefühl nur auf meiner Seite wäre. In diesem Augenblick, wo ich den wichtigen Entschluß fasse, nach London zu fahren, fühle ich, wieviel Kraft Sie mir geschenkt haben, und noch benutze ich sozusagen beim Gehen die Hilfen, die die Unterhaltungen mit Ihnen mir gegeben haben ... Meine letzten Abschiedsgrüße, wenn ich das Schiff besteige, werden Ihnen gelten.